

«Es ist ein Elend! Sie haben nicht einmal Holz zum Heizen»

«Liewo»-Weihnachtsspende: Die Kinder Rumäniens leiden am meisten unter der Not

In Rumänien sind die Winter kalt, bitterkalt. Den meisten Familien fehlt selbst das Holz zum Heizen. Für die Ausbildung der Kinder haben viele Eltern kein Geld. Das wird sich in einigen Jahren rächen – mit europaweiten Auswirkungen.

Es ist allen sonnenklar: Nur wer eine gute Ausbildung geniesst, kann sein Leben lang auf etwas bauen und seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten. Während sich die Eltern hierzulande Gedanken über die Pisa-Studie und die besten Schulmodelle machen, wären Eltern in Rumänien froh, wenn ihre Kinder wenigstens Lesen, Schreiben und Rechnen lernen könnten. Viele von ihnen können es nicht.

Ein neues Zeitalter bricht an

«In vielen rumänischen Dörfern bricht regelrecht ein neues Zeitalter an, wenn die Kinder regelmässig die Schule besuchen können und das erste Mal eine ganze Generation lesen kann», erzählt Antonia Frick, Gründerin der Hilfsorganisation «Yana», von ihren Beobachtungen, die sie vor Ort gemacht hat.

Aber man könne den Eltern ja nicht verübeln, dass sie ihren Kindern keine angemessene Ausbildung ermöglichen können, wenn selbst das Holz zum Heizen fehle. «Der rumänische Winter kann bitterkalt werden. Temperaturen von -20 Grad sind kei-



Keine Seltenheit: Viele Rumänen leben noch unter einfachsten Bedingungen.

ne Seltenheit.» Wer irgendwie etwas Gespartes auf der Seite habe, schliesse eine Heizkostenversicherung für die Wintermonate ab.

Vor der Strasse retten

Antonia Frick weiss, wovon sie spricht: «Im letzten Winter hatte ich meinen wärmsten Wintermantel dabei und habe ihn einer armen Mutter geschenkt, die erbärmlich gezittert hatte.» Wenn in den einfachen Hütten geheizt werden könne, dann meist nur die Küche, in der sich die ganze Familie versammle.

Die Hilfsorganisation «Yana» ist seit gut zwölf Jahren in Rumänien aktiv und kümmert sich mit Profis vor Ort um die Ärmsten der Armen. «Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten und verhindern, dass Kinder auf der

Strasse landen, weil die Eltern nicht mehr wissen, wie sie die hungrigen Mägen beruhigen sollen.»

Neben der ersten Nothilfe bemüht sich «Yana» aber auch um die Grundausbildung der Kinder. Wer nichts lernt, wird nichts – und muss seinen Lebensunterhalt als Tagelöhner verdienen. Mit dieser Weitsicht hilft «Yana» langfristig effizient und über die rumänischen Landesgrenzen hinaus, denn wer in seiner Heimat kein Auskommen findet, wird in der Ferne sein Glück versuchen. Europa braucht aber ein Rumänien, das erstarkt und sich weiterentwickelt! Und das möglichst aus eigener Kraft, deshalb bittet die «Liewo» ihre Leserinnen und Leser um die nötige Unterstützung. Spenden Sie bitte, damit wir rechtzeitig helfen können!

ns

DIREKT VOR ORT



Gabriela Mateiu

Ein Funke Hoffnung

Die ausgebildete Sozialarbeiterin Gabriela Mateiu arbeitet für die Hilfsorganisation «Yana» in Rumänien. Sie betreut Familien und Einzelpersonen, verteilt ihnen in Notsituationen unbürokratisch Spendengelder und erarbeitet zusammen mit den Betroffenen Lösungen. «Wir wollen keine soziale Hängematte knüpfen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten», sagt sie gegenüber der «Liewo».

Ein besonderes Anliegen sind ihr dabei die Kinder. «Ich habe vorher einige Jahre mit Strassenkindern gearbeitet und Schreckliches gesehen. Geschichten, die Sie nicht hören möchten», sagt sie mit traurigen Augen. Sie sei froh, dass sie selber in dieser Zeit nicht krank geworden sei. Krank? «Ja, neben der grossen Infektionsgefahr zerbrechen viele Sozialarbeiter an der psychischen Belastung.» Bei «Yana» sehe sie einen Sinn in ihrer Arbeit: «Es gibt – dank unserer Hilfe – immer noch Hoffnung! Wir retten die Kinder vor einem grausamen Leben auf den Strassen Rumäniens.»



Weihnachtsspende der Liewo

Weihnachten naht. Zeit, vermehrt an Menschen zu denken, die vom Leben hart geprüft werden. In Rumänien gibt es viele Familien, die im kalten Winter nicht wissen, wie sie ein Zimmer heizen sollen. Die Liewo hat zusammen mit «Yana» ein Projekt ausgesucht und will den schwächsten Gliedern der Gesellschaft, den Kindern, eine bessere Zukunft bieten. Wir sammeln für eine neue Schule. Machen Sie mit?

Die VP Bank in Vaduz hat für unsere Weihnachtsaktion das Spendenkonto «Yana – Rumänienhilfe» mit der Nummer 336.326.043 eingerichtet.

